

**Tina  
Lehner**

---

**ausgewählte  
Arbeiten und Projekte  
1992 - 2018**

**Schönbrunnerstraße 140/2/5  
1120 Wien  
Tel. 0699 12117981  
til@chello.at**

Tina Lehner

# compwood

Die Designerin Tina Lehner hat sich jahrelang mit den Möglichkeiten und Grenzen der Fertigungsmethode des „Compressed Wood“ beschäftigt, diese ausgetestet und angewandt. Entstanden ist dabei das „Rocking Object“, ein leichtgewichtiger und hochstabiler, ein dynamisch nutzbarer und zeitlos anmutender Hocker dessen charakterstarke Erscheinung durch die gebogenen Buchenholz-Bänder entsteht.

Ergebnis ist auch eine kunstvolle Kleinserie eines unkomplizierten Kleinmöbels, dem die persönliche Handschrift der Entwerferin anzusehen ist. Jedes „Rocking Object“ ist ein handgefertigtes Unikat.

## Konzept für Vienna Designweek 2016

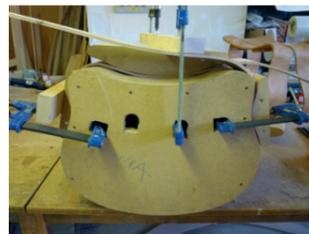
Im Rahmen der Präsentation meines Rocking Objects zeige ich auch die vielen Möglichkeiten die dieses Holz zu bieten hat, Modelle und gebogene freie Formen aus Compwood.

In meinem Schauraum möchte ich Ausstellungs-gestaltung wird der Hocker präsentiert, meine Wand-installation, und Beispiele die mit Compwood schon getwistet und gebogen wurden.

Anhand einer Wandinstallation im Schauraum, zeige ich auch die Orte auf einer art Landkarte wo Compwood hergestellt wird und Designer ihre Objekte schon in kleinen Serien produziert haben.

Die Besucher können anhand von Holzproben gerne auch selber diese Faszination des Holzbiegens entdecken

Es wird auch ein Start bzw Basis für meine neue Arbeit und Reise sein: für die Dokumentation von Compwood, und Ihren Erfindern von 1988, u.a. Ove Hansen, Bjarne Rasmussen vom Danish Technologie Institute (DK) Erik Krogh (Denmark Design-school, Kopenhagen DDS) und den Weiterentwicklern und Holzproduzenten: Angelo Moras, Chris Morz (USA) Laszlo Eggert (H) u.v.m.



Tina Lehner

# Pudel

Was da in der Auslage des alteingesessenen Meisterkürschners Weinberger zu sehen ist ... Liegt da etwa ein süßer kleiner Pudel – in Form eines Bettvorlegers? Einer dieser Lieblinge vorwiegend älterer Damen und Aushängeschild jedes Hundesalons? Nein, er ist nicht echt. Sondern ein Kuschtier, von der Designerin Tina Lehner in einem Spielwarengeschäft gekauft, in seine Einzelteile zerlegt, vom Füllstoff befreit und im Team mit den Kürschnern Weinberger in größerem Maßstab aus einem alten Persianer-Pelzmantel zugeschnitten und flächig wieder zusammengenäht. Und außen verläuft eine appetitliche Bordüre in gelb, wie frisch aus o. g. Salon. Lehner, die schon in anderen Projekten mit der Dekonstruktion von Plüschtieren gearbeitet hat, setzt auf atmosphärische Dichte, passt der Pudel doch zu gut zum 50er-Jahre-Schick des Geschäfts, gleichzeitig tanzt er natürlich völlig aus der Reihe, wirkt zwischen den Pelzmänteln nahezu skurril. „Für immer dein“, so der Titel des Projekts, bezieht sich auf das Wesen des Kuschtiers als treuer Begleiter von Kindheit an: für die Kleinen entsteht eine prima Kuschedecke, für nicht mehr so Kleine eine Möglichkeit, ihren alten Freund schick und unpeinlich in Szene zu setzen – getarnt als hübsches Wohnaccessoire.

(presstext: Isabella Dissl)



Tina Lehner beim  
Meisterkürschner Weinberger



Passionswege, im Rahmen  
der Vienna Designweek 2009



Tina Lehner

# Wien Museum

Die Ausstellung, die von 7. Oktober 2010 bis 9. Jänner 2011 im Wien Museum gezeigt wurde, stellte die wichtigsten Design-Positionen der aktuellen Generation vor. Erstmals wurden die Design-Highlights des vergangenen Jahrzehnts in einer Zusammenschau präsentiert.

(Kuratorin: Tulga Beyerle)



Leuchte Marilyn

Tina Lehner

# the place of

Mein wunderbarer Arbeitssalon, „the place of“ steht für einen Ort, in dem eine große Bandbreite von Kunst und Design präsentiert und verkauft wird. Der Name steht für ein offenes Konzept, in dessen Rahmen die unterschiedlichsten Möglichkeiten und Ideen entstehen.

Mit „the place of beginning“ begann ich meine erste Ausstellungsreihe, die in weiterer Folge die Themen: „the place of upcycling“, „the place of concept“, und „the place of prototypes“ umfassten. (gegründet 2007)

presstext von 7tm: „...beim Flanieren auf der Gumpendorferstraße sollte man dieses kleine Juwel für Kunst- und Designinteressierte nicht übersehen. Als einer der ersten Läden in dieser Form gibt es bei Tina Lehner Produktdesign, vor allem in Klein- und Kleinstserien: Leuchten, Upcycling-Einzelstücke, Möbel und Installationen. Der Name „the place of“ beschreibt das offene Konzept des Arbeitssalons.“



Tina Lehner

# Kreisel

## spin my PIN

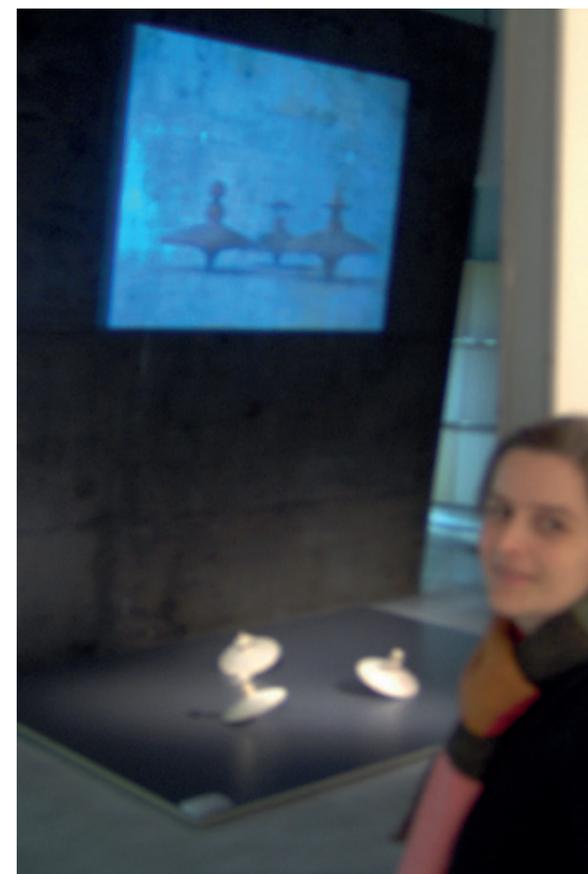
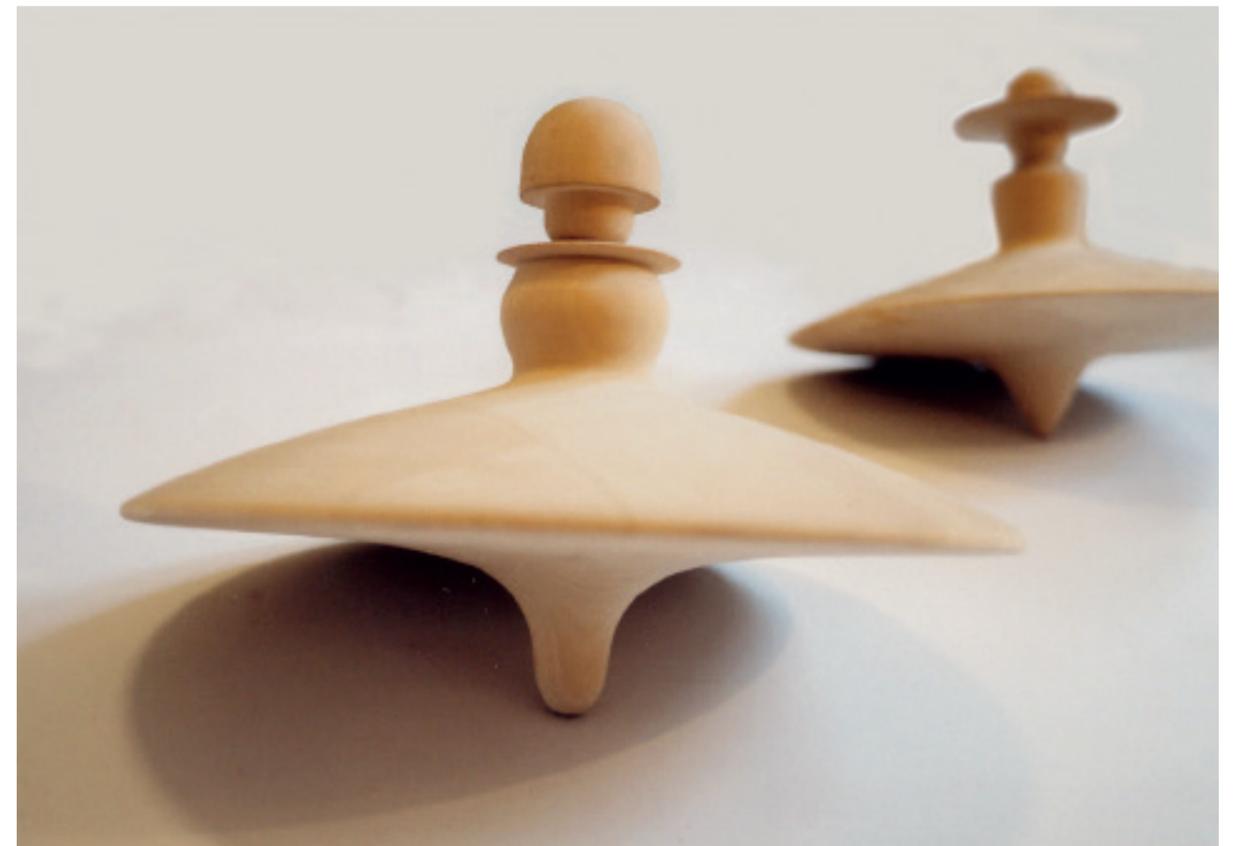
Die physikalischen Gesetze zu überwinden ist nach wie vor ein spannendes wie lustiges Unterfangen. Aus der Kindheit erinnern wir uns gerne an die schwebenden Fallschirme des Löwenzahn, an die hüpfenden Steinplättchen auf stillem Wasser und an das Spiel mit dem Kreisel. Diese kleinen bunten Holzspielzeuge scheinen sich der Schwerkraft zu widersetzen, haben irgendwie ein Eigenleben. Mit genügend hoher Drehgeschwindigkeit stellen sie sich stolz aufrecht - scheinbar bewegungslos - oder wiegen sich majestätisch hin- und her. Diese „unerklärliche“ Zirkulation der Kreisel fasziniert immer wieder.

Die von Tina Lehner verwendeten Objekte tanzen aber über den Bereich des Spielzeugs hinaus und docken abstrahierend über die Form der Holzpuppe an das Autobiografische Souvenir an: In ihrer Installation treten ein Mann eine Frau und ein Kasperl als Stars in ihrer persönlichen Manege auf. Dieses labile Rollenspiel hat zwar den Touch einer Personenaufstellung, die stark reduzierte Formfindung und die handwerklich exzellente Ausführung gewinnt aber schnell an Oberhand in der ästhetischen Betrachtung dieser Domestikation. Äußerlich verwandt dazu kennt man die traditionellen Kokeshi-Puppen (ursprünglich Souvenirs der Kurorte um Thermalquellen aus der Edo-Zeit zw. 1600 und 1867) aus Japan. Heute werden sie nach wie vor gern als Beweis der Freundschaft verschenkt.

Puppen aus Holz kennt man auch aus anderen Teilen der Erde. Von unseren einheimischen Trachtenpuppe zur russischen Babuschka, über die wilden afrikanischen Voodoo-Puppen sowie bis zu den indianischen Katsinam-Artefakten öffnet sich eine breite Palette an nostalgischen Objekten.

Die Figuren von Tina Lehner treten in ihrer lebhaften Installation – dirigiert durch eine raumerfüllende elektronische Musikkomposition von Werner Möbius - tänzerisch in ein Beziehungsgeflecht, jedoch lässt die mit der Zeit eintretende taumelnde Bewegung keine eindeutige Systematik zu; Die kreisende Dynamik dieses personifizierten Balanceaktes deutet eher in Richtung experimentelle Unschärferelation. Die Innovationsarbeit liegt hier nicht nur inhaltlich in der vielschichtigen Verschränkung von Kult, Spiel, Handwerk und Technik, sondern wird durch die feine Abstimmung unterschiedlicher Ausdrucksmittel in der (live) dargebotenen Präsentation des klar strukturierten Gesamt-Designs erfahrbar.

(Presstext: Mag.art. Patrick Baumüller - Mai 2005)



spin my PIN, Kreisel-Installation

3 aus Lindenholz angefertigte Kreiseln mit einem Durchmesser von je 30 cm. Ausstellung 2006 Funder Novum St Veit

Tina Lehner

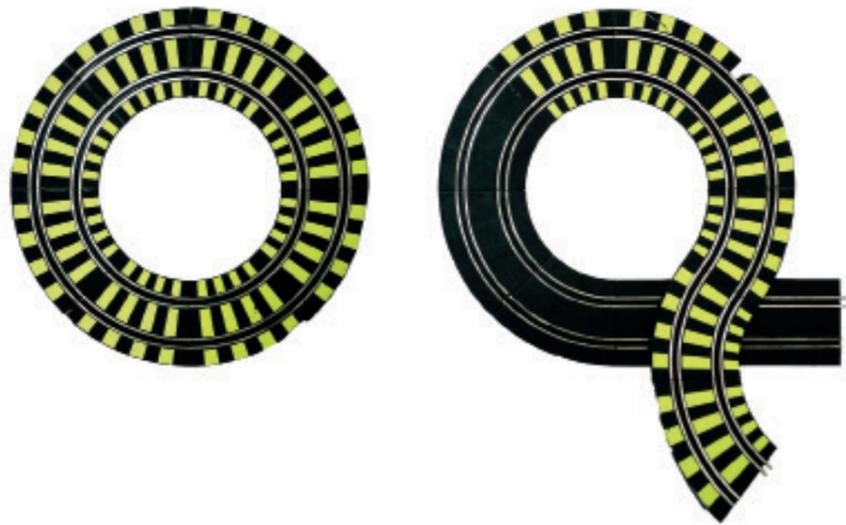
# Upcycle

---

2005 - 2006 entwarf ich als freischaffende Designerin für „gabarage - upcycling-design“, Schleifmühlg.6, 1040 Wien.  
Entwurf und eigene Umsetzung der Prototypen,  
Organisation der Ausstellungen für „gabarage“  
an den Galerieabenden - Schleifmühlgasse.

Weitere Arbeiten und Upcycling Projekte folgten  
2007 im eigenen Atelier und Schauraum.

Aktuelles Projekt: Kinderspielraum im  
Flüchtlingshaus Baumgarten.  
0.-€ und 100% upcycling.



Marilyn, 3,5m hohe Leuchte, aus upgecyclten Drahtlampenschirmen. Für Schloss Aichberg, Steiermark.



Möbel-Serie für Galerierundgang Schleifmühlgasse, mit Materialien des Wien Museums nach Ausstellungsabbauten, kombiniert mit dem Fundus aus „gabarage“



Blitzgard  
Garderobe aus Schien der Firma Blizzard und Tyrolia Bindung, für „gabarage“



King and Queen



Blickfang 2006, 1. Preis für bestes Standkonzept,  
( Designerin für „gabarage“)

Tina Lehner

# MISS/FIT

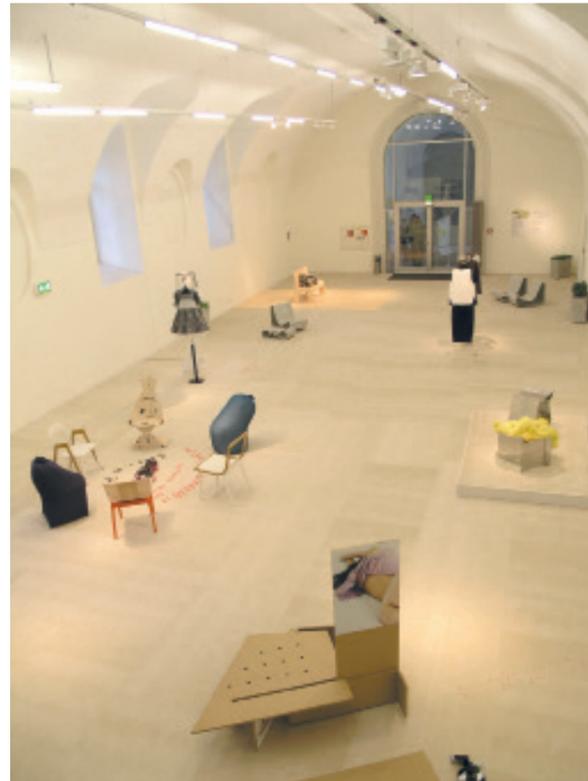
## Ausstellungskonzept

September 2006 / MuseumsQuartier Wien  
Ausgehend von bereits existierenden Objekten und Kleidungsstücken wurden Designer/innen aus Mode- und Möbeldesign eingeladen, in experimenteller Form auf diese Objekte zu reagieren, sie zu ergänzen oder zu konterkarieren. In Summe entstanden sieben Installationen, in denen unterschiedliche gestalterische Qualitäten sichtbar werden.  
Letztlich zeigen alle Arbeiten auf die eine oder andere Art eine Auseinandersetzung mit Raum, sowie grundsätzliche Prinzipien sowohl der Mode und des Möbeldesigns.

(Kuriert von Tulga Beyerle, Jasmin Ladenhaufen)

## Miss fit – Siegfried & Achilleus

Meine gesammelten Ideen zu den Modestücken (2 Overalls) von Claudia Güdel brachten mich zu Mythen von Achilleus und Siegfried. (eine Metapher von Geschichte übertragen auf das Objekt.....)  
Die beiden Overalls sehen auf ihrer Rückseite aus als wären sie ein 2-teiliger Anzug. Vorne jedoch als voll geschlossener Overall. Für mich war hinten am Rücken eine unübliche Öffnung und Schwachstelle des über-all-Schutzes, eines Overalls.  
Meine Arbeit besteht aus 2 Schutzschilder, weiß und beflockt die den gesamten Rücken zum Schutz abdecken.



Tina Lehner

# Amsterdam

„Tina die den ersten Teil ihres Studiums in Wien absolvierte, entschied sich nach einem Austauschbesuch ihr Studium in Amsterdam zu vollenden. Dies war für beide Parteien eine Herausforderung, da die Projektvorschläge auf der Grenze zwischen autonomer und angewandter Kunst lagen. Die Resultate sind ausgesprochen positiv. Beide Projekte sind das Ergebnis eines komplexen und vielschichtigen Spiels von Bedeutungen – oft doppelten Bedeutungen – der Bilder.“

Das Reiseprojekt ist eine Erkundung des Themas Reisen in einem kaleidoskopischen Zusammenspiel von Assoziationen, Vorstellungen, Begriffen, wie Zeit und Raum, Bewegung und Stillstand. Durch die Form des Projekts, das aus einer großen Zahl von Bildern Texten sowie Kombination davon besteht, wird der Betrachter gezwungen, selbst gewissermaßen zu reisen und zu entdecken, was Reisen für ihn bedeutet. Das „Pattern Work“ ist der Endpunkt eines Prozesses, in dem Tina sich mit dem Thema auseinandersetzt, das sich vielleicht am besten als „dekonstruierten Bild“ umschreiben lässt. Das Resultat ist die Vorstellung eines Schemas eines Teddybär, aus dem faktisch nur noch in der Vorstellung wieder ein Bild entsteht.“

( Peik Syling, 1997)

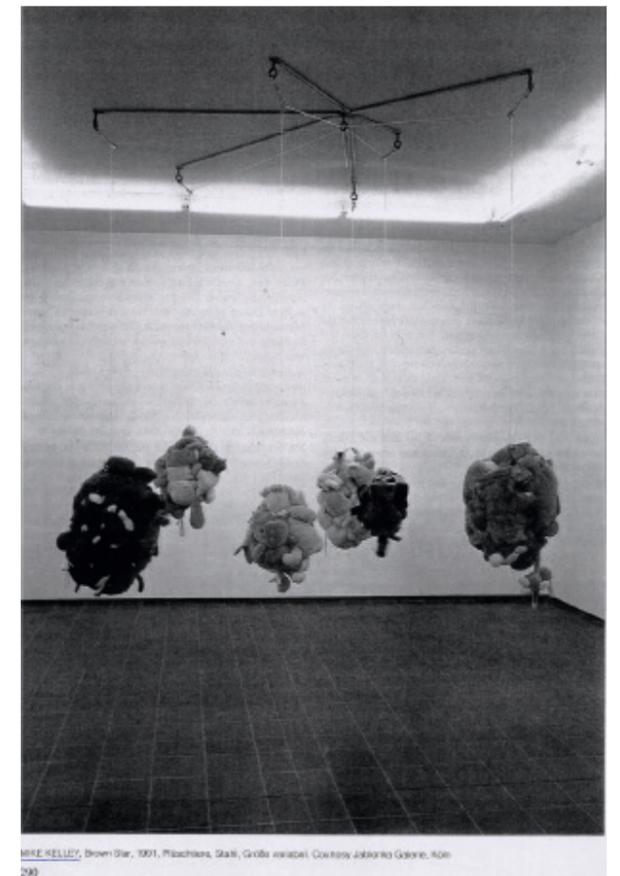
Dozent Peik Syling, Head of the Industrial Design Department, Rietveld Academie. Amsterdam: Diplomtext

Diplomarbeit

bestand aus schriftlicher Arbeit zum Thema Reise und Geschwindigkeit, einer grafischen Bildsammlung und Super 8 Film



polar bear



MIKE KELLEY, Down Star, 2001, Maschinen, Stahl, Große Kuppel, Courtesy Jährker Galerie, Köln 293



pattern work

Tina Lehner

# Landscape

---

## Froschkönig

aufblasbare Objektinstallation für das Festival der Regionen 1995, „heiße Heimat“  
Attersee OÖ / Galerie am See  
Maße : Krone 1.70m hoch Kugel ø 1.50m  
PVC, geschweißt (Hochfrequenz-Schweißtechnik)  
aufblasbar mit orangem Stoff im gleichen Schnitt  
überzogen. Realisierung der 3dimensionalen  
Krone, nach der Kragen-Schnitt-Konstruktion aus  
der Maßschneiderei  
Wien / OÖ 1995

## Waldviertler

aufblasbare Objektinstallation für das Symposium  
Grafenschlag im Waldviertel, „Haut und Hülle“

Meine aufblasbare Installation wurde von der  
regionalen Bevölkerung „der Waldviertler“ genannt.  
seit dem behielt diese Installation den Namen  
„Waldviertler“ bei.

PVC, geschweißt (Hochfrequenz-Schweißtechnik)  
aufblasbar, 2 M groß, Realisierung des 3 dimensio-  
nalen Objekts, nach der Schnitt-Konstruktion  
aus der Maßschneiderei. Montage: 6m hohe  
Metallkonstruktion.  
Wien / NÖ 1992

## Fahnen- Textilinstallation „Information“

Kunstwoche Grafenschlag 1994, in Kooperation zu  
Krems - Stein, Fahnenfestival Sommer 94, Galerie  
Göttlicher in Krems - Stein, NÖ  
Landschaftsinstallation, PVC Folien mit Siebdruck,  
Eisen Rahmen, h:3m, NÖ 1993



Froschkönig



Waldviertler



Fahnen- Textilinstallation „Information“

Tina Lehner

# kidsroom

2015

Mit ihren Entwürfen reagiert sie auf Vorhandenes oder auf Notwendigkeiten. Zuletzt hat sie ihren undogmatischen Hands-On Zugang in einem selbst initiierten Social-Design Projekt in einer Wiener Flüchtlingsunterkunft fruchtbar gemacht.

(Text: Mag. Ulli Haele)

Kidsroom für Refugeecamp Baumgarten, Hütteldorferstraße 1140 Wien

Kurierhaus, „Gemeinschaftstisch“

Und für zwei weitere Camps beratend tätig für die Planung der jeweiliger Kinderaufenthaltsräume.



Tina Lehner

# Lese Mobil

„Zeichen setzen, Zeichen lesen, Zeichen verstehen“ – darum geht es bei der mobilen Ausstellung, die section.a im Auftrag der niederösterreichischen Leseinitiative Zeit Punkt Lesen konzipiert und umsetzt. Die Freude am Entdecken und Entschlüsseln von unterschiedlichen Zeichen, Symbolen, Piktogrammen und Buchstaben ist Basis der inhaltlichen Herangehensweise.

Das Lesemobil - ein umgebauter Truck, der durch zwölf niederösterreichische Gemeinden tourt – lädt die Bevölkerung ein, die Faszination Lesen auf emotionaler Ebene zu erleben. Es gilt, verschiedene Zeichensysteme kennenzulernen, Schriften zu entdecken und zu deuten, Botschaften zu entziffern und Nachrichten für die nächsten Besucher\_innen zu hinterlassen, kurz: sich auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Welt der Zeichen und Buchstaben zu begeben.

Ausstellung: zwölf Gemeinden, Niederösterreich / 8. bis 23. März 2008

## Lese Box:

Das Lesefest ist Teil des Begleitprogramms der NÖ Landesausstellung 2009, „Österreich. Tschechien. geteilt - getrennt - vereint“

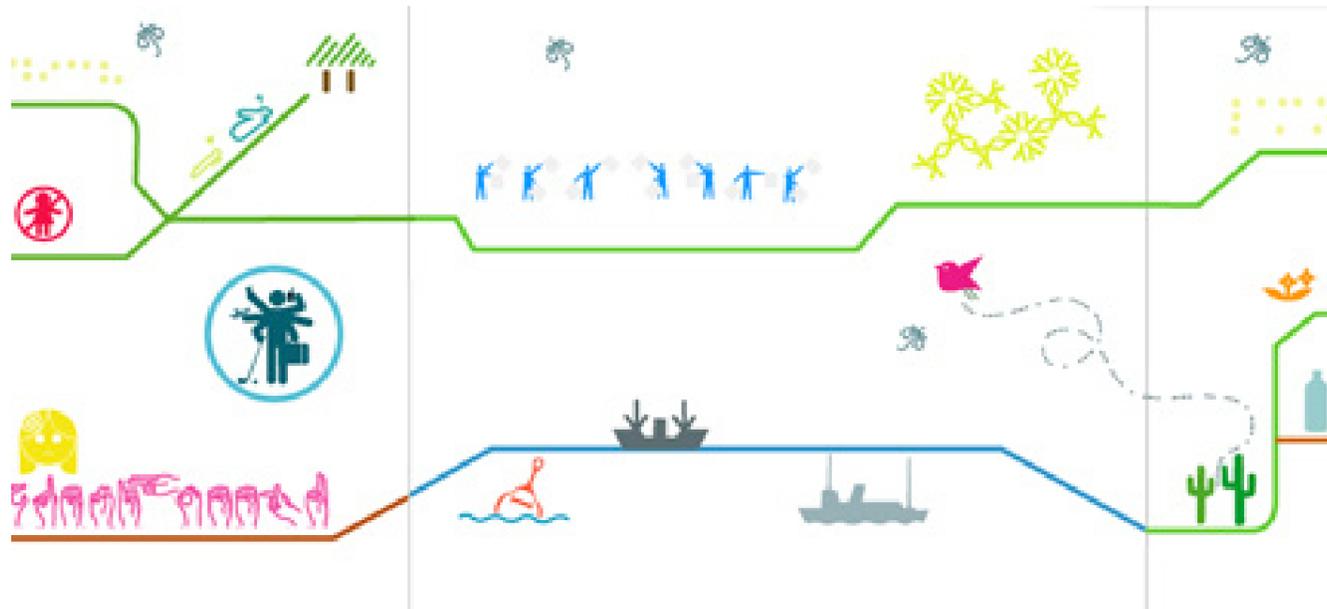
Auftraggeber: Kreativ in Niederösterreich, Zeit Punkt Lesen. Projektleitung Zeit Punkt Lesen: Barbara Aschenbrenner

Gestaltung: Nikolaus Fuchs, Tina Lehner

Grafik: Max Sztatecsny / ks-visuell

Betreuung Lesemobil: richter-solutions

© Fotos: section.a



# CV

---

Tina Lehner  
Mag. f. Industrial Design  
Schönbrunnerstraße 140/2/5  
1120 Wien  
mobil: 0699 12117981  
mail: til@chello.at  
web: www.tinalehner.com

## Work

- Seit 2017 Showroom Manager, Fa. Kvadrat – Danish Textile Design Company, Organisation und Sustainability,
- 2017 Fachtrainerinnen Ausbildung, Fachbereich: Design- und Kunstvermittlung – Wissensvermittlung, Methodik & Didaktik, Unterrichtsgestaltung, Lerntransfer u.v.m.
- 2015-2016 Selbständig und Freiwilligenarbeit in der Flüchtlingshilfe Gestaltung von Kinderspielräumen aus upcycling Design und Buddy für Familien und Jungen geflüchteten
- 2006-2015 Lehrerin an der HLA - Mödling, Schulzweig: Produktmanagement & Präsentation, Fach: Produkt & Designentwicklung, incl. Kunst & Designgeschichte
- 2014 2 Semester berufsbegleitendes Seminar für Kunstvermittlung der PH-NÖ, im Museum Moderner Kunst Wien
- 2005-2006 2 Jahre freischaffende Designerin für „Gabarage - Upcycling Design“, Schleifmühlgasse 6, 1040 Wien, nachhaltiges Design und Upcycling Designprojekte, Entwicklung von Prototypen aus gebrauchten Materialien und Klein-Serien in Zusammenarbeit mit den Klienten dieser Sozialeinrichtung
- 2005-2004 Selbständig / Designerin
- 2001-2003 Lehrerin an der HTL Spengergasse, 1050 Wien, Abteilung: Kunst und Design, Fächer: Darstellung & Komposition Entwurf in Design & Kunst, Kunst- und Designgeschichte, Materialkunde in Textil, Trend Research; Berufsbegleitend: Neulehrerseminare, PH-Wien
- 199-2003 Gastvorträge und Workshops für Compwood und Holztechnologie Institut für Städtebau, TU-Graz Institut für Holztechnologie, Universität für Angewandte Kunst, Wien
- Frühere Angestelltentätigkeiten:  
1999-2001 Shop Eröffnungen und Shop Leitung für Grüne Erde in Berlin und Düsseldorf  
1990-1993 Jugendinfo Wien, Jugendeinrichtung für Soziales und Freizeit

### Technische Kompetenzen in den Bereichen:

Textil Handwerk, Holz, Kunststofftechnik, Metall und Siebdruck u.v.m.

**Theorie:** Entwurf- und Projektentwicklung für Design und Kunst, Trend Research. Kunst- und Designvermittlung, Methodik & Didaktik, Unterrichtsgestaltung und Lerntransfer. Design- und Kunstgeschichte, Materialkunde, Vorwissenschaftliche Arbeit - Betreuung,

**Sprachen:** Deutsch (muttersprachlich), Englisch in Wort und Schrift, Italienisch und Holländisch - Konversation

## Studium:

- 1997 Oktober 97, Postgraduate: „Zepelin European Mastercourse on Design“, Workshop für „Compressed Wood“ an der Danmark Design School Kopenhagen,
- 1997 Juni Diplom – Industrial Design, Rietveld Akademie Amsterdam, Niederlande
- 1996–1997 2 Jahre Studium, Industrial Design, Rietveld Akademie Amsterdam, NL
- 1992-1996 Meisterklasse für Industrial Design, Universität für angewandte Kunst, Oskar Kokoschka Platz, Wien

## Schule:

- 1987-1989 Meisterklasse für Mode & Design, Kunstgewerbeschule Graz
- 1985 vier Jahre Fachschule für Mode, Prinz – Eugen - Schule, Linz

## Selbständige Designerin:

- 2021 Design Ankauf meines Hockers „Rocking Object – Compwood“ vom Hofmobiliendepot / Möbelmuseum 1070 Wien,
- 2017-22 „Wer war Hilda“ Designhistory Research zu Frauen aus Europa, Skandinavien, USA bis Südafrika, als Gaststudentinnen an der Kunstgewerbeschule Wien von 1925-38
- 2016 Vienna Design Week, Präsentation der Edition „Rocking Object“-Compwood „Austrian Design Explosion“ Ausstellung österreichischer Designer im Rahmen der Kulturhauptstadt Breslau, Polen
- 2010 Vienna Design Week, Nespresso-Wettbewerb, zum Thema „Recycling“ kritischer Blick - behind the scenes von Nespresso's green washing.(2.Platz)
- 2009 Vienna Design Week, Passionswege, Projekt „für immer dein“, in Kooperation mit dem Traditionsbetrieb Kürschnerei Weinberger 1020 Wien
- April 2009 „Zeichen BOX“ II im Rahmen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2009 eine spannende Entdeckungsreise durch die Welt der Buchstaben und Schriften
- 2008 10-22. März08, „Zeichen BOX“ Das Doppelleben von Schrift und Bild. Design/Gestaltung für das Lesemobil, Im Rahmen der „Zeitpunkt-Lesen“ Veranstaltung, Krems / NÖ
- seit 2007 Gründung meines Design Studios: „the place of“- mein wunderbarer Arbeitssalon, Gumpendorferstraße 63b 1060 Wien
- 2006 Blickfang Internationale Designmesse 2006 im MAK, Wien 1. Preis für bestes Standkonzept „gabarage upcycling Design“
- 2005-2006 2 Jahre freischaffende Designerin für „Gabarage – Upcycling Design“ Upcycling Designprojekte, Entwicklung von Prototypen und Kleinserien.
- Seit 1990 Realisierung eigener Konzepte, Projekte und Kunstinstallationen in Wien und den Niederlanden.

Tina Lehner

# about

---

Tina Lehner, Designerin, Vermittlerin, Vernetzerin, mit den Händen Werkerin und Selbstdenkerin. Sie entdeckt die Potentiale in Vorhandenem, macht sie sichtbar, nutzt sie, denkt sie neu. Manche ihrer Arbeiten wirken wie zwei- oder drei dimensionale Collagen von bekannten Alltagsgegenständen oder Geometrien. Das Zerlegen, De-Kontextualisieren und Wieder-Neu-Zusammensetzen von Objekten und Zusammenhängen ist eine ihrer Stärken. Tina Lehner schafft Neues im Experiment mit Produktionstechniken und Materialien. Mit ihren Entwürfen reagiert sie auf Vorhandenes oder auf Notwendigkeiten. Zuletzt hat sie ihren undogmatischen Hands-On Zugang in einem selbst initiierten Social-Design Projekt in einer Wiener Flüchtlingsunterkunft fruchtbar gemacht.

(Text: Mag. Ulli Haele)

„very strong mature work. I was fascinated about the concept development in your work. And finally it brought such a beautiful visual result! And another thing I want to mention is the positive way you tried to be, and were very often, involved in the discussions.“

(Text: Peik Suyling, Amsterdam)



Foto: Tina Lehner, Artwork: G. Wagenhuber 2022